

# Anhang : von Rudolf Hanhart , Konservator am Kunstmuseum St. Gallen

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **114 (1974)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ANHANG

von Rudolf Hanhart, Konservator am Kunstmuseum St.Gallen

Anlass zur Beschäftigung mit dem Maler Andreas Renatus Högger gab die umfangreiche Gruppe von ausserordentlich lebendigen Landschaftsaquarellen und Zeichnungen, die das Kunstmuseum St.Gallen aufbewahrt. Bei der Reorganisation der Grafiksammlung wurden sie in stand gestellt und katalogisiert. Es schien uns da eine Kostbarkeit verborgen, die darauf wartete, neu zur Diskussion gestellt zu werden.

Wir beschränkten uns darauf, das im Kunstmuseum St.Gallen vorhandene Material zu erfassen. Einige Sondierungen, die unternommen wurden, um an anderen Orten weitere Werke zu finden, blieben ohne grossen Erfolg. Es ist indessen zu hoffen, dass diese Publikation dazu beitragen wird, einen grösseren Teil von Höggers Lebenswerk aufzuspüren. In reichem Masse vorhanden sind lediglich Blätter, die wohl vorwiegend als Skizzen verstanden werden müssen. Wir haben uns angewöhnt, die Malerei des 19. Jahrhunderts vor allem in solchen Studien zu bewundern, denen die Frische der ersten Niederschrift anhaftet. In diesem Sinne kommen Höggers bekannte Malereien unserem Empfinden glücklich entgegen. Es ist uns jedoch überliefert, dass er auch grössere Ölbilder ausführte, die uns bisher nicht zu Gesicht gekommen sind und die vielleicht seine künstlerischen Intentionen noch deutlicher zum Ausdruck bringen könnten. (Vgl. S. 16) Jedenfalls ist uns bewusst, dass unser Urteil wieder überprüft werden muss, wenn es gelingen sollte, weitere Werkgruppen ausfindig zu machen. Die Bestände des Kunstmuseums St.Gallen dürften aus dem Nachlass Höggers ausgewählt worden sein; das Eingangsdatum konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Wahrscheinlich ist es kurz nach dem Tod des Künstlers anzusetzen. Ölbilder sind im Nachlassverzeichnis nur wenige erwähnt, die meisten sind wohl schon zu Lebzeiten Höggers in anderen Besitz übergegangen. (Vgl. S. 32 f.)

Andreas Renatus Högger stammte aus einfachen Verhältnissen. Das Milieu, aus dem er hervorgegangen ist, schilderte Andreas Glinz auf seinem reizenden kleinen Familienbild. (Abb. 2)

Die gewichtigste Ölmalerei, die wir von Högger kennen, «Der Watzmann», mit der er 1832 seine Studienzeit in München abschloss, lässt anschaulich werden, wie er die Landschaftsmalerei der deutschen Romantik verar-

beitete. (Abb. 8) In St.Gallen erlebte er die Zeit der Gründung des Kunstvereins. Die Begeisterung, mit der sich die Künstler damals zusammenschlossen, kommt auf der Radierung von Karl August Schöll zum Ausdruck. (Abb. 3) Der dreiundzwanzigjährige Högger ist mit erhobenem Zeigefinger, dozierend in die Bildmitte gerückt, was andeuten mag, dass ihm seine Kameraden eine führende Stellung einräumten. Jedenfalls scheint, wenn wir uns nun mit seinem Werk befassen, seine Überlegenheit offensichtlich. Bisher sind zwar andere Ostschweizer Maler des 19. Jahrhunderts mehr beachtet worden. Der Toggenburger Johann Baptist Isenring (1796–1860), dessen Druckgrafik geschätzt ist, wurde besonders um seiner Pionierleistung auf dem Gebiete der Fotografie hervorgehoben.<sup>1</sup> Carl Arnold von Gonzenbach (1806–1885)<sup>2</sup> und Kaspar Heinrich Merz (1806–1875) (Vgl. Abb. 3) waren in München als Stecher erfolgreich, sind heute aber kaum mehr bekannt. Neuerdings ist der mit Högger gleichaltrige Johann Jacob Rietmann (1808–1868) als gewissenhafter Zeichner des Bestandes ostschweizerischer Architektur vermehrt beachtet worden. (Vgl. Abb.3)<sup>3</sup> Lange Zeit galten die idyllischen Kleinstadtszenen von Emil Rittmeyer (1820–1904) als Höhepunkt St.Gallischer Malerei des 19. Jahrhunderts.<sup>4</sup> In neuerer Zeit wurde den Bauernmalern mehr Interesse entgegengebracht als den Städtern, denn im Appenzellerland war damals mindestens ein Talent von genialer Ursprünglichkeit für die Bauern tätig, Bartholomäus Lämmli (1809–1865).<sup>5</sup> Mit diesem aus ganz anderen Voraussetzungen hervorgegangenen Maler könnte am ehesten der fast gleichaltrige Andreas Renatus Högger verglichen werden. Nicht dass er Lämmli von allen Konventionen unberührte Kraft erreichen würde, mit urbaner Kultur hat er jedoch ebenso einem ganz ursprünglichen Landschaftserlebnis Ausdruck gegeben.

Zu den bestimmenden Eindrücken, die Högger von der deutschen Romantik empfing, kamen mit dem England-Aufenthalt (1834–1839) neue Erfahrungen hinzu. (Vgl. S. 19) Er entdeckte die Landschaft Schottlands, was in den Darstellungen der Fingalshöhle zu einem Höhepunkt seines Schaffens führte. (Vgl. Abbn. 11–12) Diese Blätter weisen eine freie Handschrift auf, wie sie auf später datierten noch gesteigert in Erscheinung tritt. Datierungen sind nicht zahlreich in Höggers Werk, und

<sup>1</sup> Otmar Widmer, Johann Baptist Isenring, Bazenheid 1942 (Toggenburger Kalender).

<sup>2</sup> Emil Hahn, Carl Arnold Gonzenbach, St.Gallen 1898 (Jahresbericht des Kunstvereins St.Gallen).

<sup>3</sup> Georg Leonhard Hartmann, Beschreibung der Stadt St.Gallen mit Zeichnungen von Johann Jacob Rietmann hg. von Ernst Ziegler, St.Gallen 1972.

<sup>4</sup> Hans Eduard Berlepsch-Valendas, Emil Rittmeyer, St.Gallen 1914 (Kunstverein) und Gustav Jenny, Emil Rittmeyer, St.Gallen 1914 (Historischer Verein).

<sup>5</sup> Rudolf Hanhart, Appenzeller Bauernmalerei, Teufen 1970.

wir sind oft auf Vermutungen angewiesen. Es scheint aber sehr wahrscheinlich, dass die strenger gezeichneten Arbeiten der Zeit vor dem England-Aufenthalt angehören. Wohl ist das Landschaftserlebnis für Högger immer von grösster Bedeutung gewesen, allein daraus wird seine weitere Entwicklung jedoch nicht zu erklären sein. Die Vermutung liegt nahe, dass er in England auch mit der zeitgenössischen Kunst in Berührung kam. Früher als auf dem Kontinent gewann dort die Landschaftsmalerei eine Selbständigkeit, mit der sie für die Schule von Barbizon vorbildlich wurde. Wahrscheinlich hat Högger Anregungen etwa von William Turner (1775–1851) empfangen.

Nach St.Gallen zurückgekehrt, hatte er sich in seinen Skizzen eine Freiheit des malerischen Ausdrucks angeeignet, die seine Arbeit in erstaunlichem Masse von der seiner Kollegen abhebt, was wohl mit zu seiner Isolierung geführt haben dürfte. Immerhin hat er, soweit wir auf Presseberichte abstellen können, keine Feindseligkeiten zu erdulden gehabt, ist eher auf wohlwollende Zustimmung gestossen, kaum aber auf tieferes Verständnis. Mehr als in der Stadt hielt er sich von nun an in den Berggebieten des St.Galler Oberlandes und Graubündens auf. Ein neues Erlebnis boten ihm die Felsstürze bei Felsberg. (Vgl. Abb. 23–28; S. 23–28) Högger hat mit ihren Schilderungen für einige Zeit das Interesse eines grösseren Publikums auf sich gezogen. Sein eigentlichstes Anliegen, die unheimliche Gewalt der Natur sichtbar zu machen, ist dabei wohl kaum angemessen beachtet worden. Sein Wort über Felsstürze: «Ich hielt sie für das dreimalige Anpochen des Berggeistes, der da droben haust und die Berge vorwärts drängt» (Vgl. S. 24), sagt genügend darüber aus, dass er ganz andere

Absichten hatte, als ein neugieriges Publikum über eine Katastrophe zu orientieren. Obwohl Höggers Name mit diesen Darstellungen über die Landesgrenzen hinausgetragen wurde, ist er nachher, nach 1845, kaum mehr künstlerisch tätig gewesen. Erfindungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften nahmen ihn nun hauptsächlich in Anspruch. (Vgl. S. 29–31) In nächstem Zusammenhang mit diesen Forschungen stehen die Lithografien, mit denen er neuartige Wirkungen anstrebte. Bekannt sind bisher nur 3 Blätter und Fragmente von einem vierten Blatt geworden, sowie 17 Pinselzeichnungen, die als Vorarbeiten für Drucke angesehen werden müssen. (Vgl. Abb. 9, 15, 16, 17, 20) Sie lassen eher bezweifeln, dass Högger auf diesem Gebiet eine wirklich originale Leistung vollbrachte, denn die Vorzeichnungen wirken lebendiger als die wenigen erhaltenen Drucke.

Die letzten bekannten Arbeiten des schon von Krankheit gezeichneten Künstlers bringen etwas merkwürdig Versponnenes zum Ausdruck und wohl auch Resignation. Beim Aquarell «Ruine Ferporta» (Abb. 29) geht er in der Freiheit des handschriftlichen Ausdrucks am weitesten, man glaubt bereits Merkmale des Zerfalls zu erkennen. Die Landschaft ist kulissenhaft und von unheimlicher Erregung erfüllt. Die «Bachpartie an der Steinach» (Abb. 30) wirkt wie ein zärtliches Abschiednehmen vom geliebten Zusammensein mit der Natur. Das Selbstbildnis (Abb. 6) weist nicht mehr die Sicherheit der früheren Malereien Höggers auf, es zeigt einen von Enttäuschungen gezeichneten Mann.

Auf der Höhe seiner Schaffenskraft hat Andreas Renuatus Högger mit allen seinen Darstellungen einer ungebändigten Natur sein Bestes gegeben, darin besteht seine künstlerische Leistung.

## ZEITTAFFEL

1808 geboren in St.Gallen  
 bis 1819 Zeichenunterricht bei D. W. Hartmann  
 um 1826/27 Lehre bei J. H. Tobler in Speicher  
 um 1827/28 Lehre bei J. J. Meyer in Zürich

### *1828–1832 Studium in München*

23. 2. 1829 Mitglied des Kunstvereins München  
 Dezember 1829 – Januar 1830 in St.Gallen (Tod der Mutter)  
 1829, 1830 Reisen ins Bayrische Gebirge und ins Tirol  
 April 1831 Gruppenbildnis von Karl August Schöll (Abb. 3)  
 1832 Der Watzmann (Abb. 8)

### *1832–1834 St.Gallen*

12. 11. 1832 Aufnahme in den Kunstverein St.Gallen  
 1832 Ausstellungen in St.Gallen  
 Lehrer für Zeichnen an der Mädchenschule und Privatunterricht

### *1834–1839 England*

Lehrer am Institut von Karl Völker in der Nähe von Liverpool  
 1836 Reise nach Schottland

1840 St.Gallen, im Sommer Ragaz, Pfäfers, Tamina-schlucht, Calfeisental, Rheinebene

1841–1843 Ausstellungen im Kunstverein St.Gallen

1842 Einzelausstellung

1843–1845 *Felsberg* und St.Galler Oberland  
 im Winter in St.Gallen

1844 Ausstellungen in Basel, Bern und Zürich

1845 Ausstellungen in Chur und Ragaz

Seit 1843 Technische Erfindungen

1843 Ausstellung des Gewerbevereins St.Gallen

seit 1846 kränklich, malt kaum mehr

1846 München

28. 11. 1850 Aufnahme in die Naturwissenschaftliche Gesellschaft St.Gallen

6. 8. 1851 Aufnahme in die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

1854 gestorben im Bürgerspital St.Gallen

## KATALOG

### *Die Studienzeit bis 1832*

- 1 Das Matterhorn  
Schwarze Kreide und Braunstift 33,6×50,5 cm  
Das Blatt ist in der Zeichnung weniger frei als alle anderen. Es könnte während der Lehrzeit bei J. J. Meyer in Zürich um 1828 entstanden sein.
  - 2 Bildnis des Malers Johann Jakob Tanner geb. um 1807 (um 1832), Abb. 7  
Öl auf Papier 25,3×19,5 cm  
Bezeichnet auf der Rückseite mit Bleistift: der Künstlergesellschaft in St.Gallen gewidmet von A. R. Högger Herrn Maler Tanner  
1832 wurden Högger und Tanner Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen
  - 3 Der Watzmann 1832, Abb. 8  
Öl auf Leinwand 40,5×50 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Öl: A R Högger 1832
  - 4 Bauernhaus mit Blick gegen den Uri-Rotstock (um 1832)  
Aquarell auf Papier 23,8×35,5 cm, schwarz umrissen 15×20,9 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift: dem St.Gal-lischen Künstl. Verein v. R. Högger. 1833
  - 5 Bauernhäuser vor Berg (Tirol)  
Aquarell und Feder auf hellbraunem Papier 21,4×35 cm  
Auf der Rückseite: Baum, Bleistift  
Die Glocke auf dem Giebel des Hauses in der Mitte erinnert an solche Einrichtungen im Tirol. Reisen ins bayrische Gebirge und ins Tirol sind für die Jahre 1829 und 1830 nachgewiesen. Aus stilistischen Gründen würden wir das Blatt eher etwas später datieren
- 1832–1834*
- 6 Ursprung der Tamina aus dem Sardonagletscher 1833, Abb. 14  
Aquarell und Feder 30,4×23,8 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Feder: Ursprung der Tamina aus dem Sardonagletscher Andr. Renatus Högger ad N 1833  
Verwendet als Lithografie-Vorzeichnung, Katalog Nr. 133
  - 7 Die alte Kräzernbrücke bei St.Gallen, Abb. 18  
Pinzelzeichnung und Feder 19×25,3 cm  
Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Bleistift von fremder Hand: alte Kräzernbrücke
  - 8 Ausblick über Tannen auf den Bodensee mit Rhein-mündung  
Aquarell auf hellbraunem Papier 29,7×22,9 cm
  - 9 Alpsteinlandschaft mit Altmann zwischen Marwies und Ebenalp  
Aquarell 29,9×22,5 cm
  - 10 Tarasp, Häusergruppe  
Aquarell 28,5×21,7 cm  
Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger
  - 11 Schloss (Graubünden) Abb. 1  
Aquarell und Feder 33×30,1 cm  
Bezeichnet links unten mit Feder: A R Högger auf der Rückseite von fremder Hand: Eingegeben 1855. A. R. Högger v. St.Gallen in Bündten
  - 12 Bach zwischen Felsen mit Fischer, Bergrücken hinter Bäumen  
Aquarell auf blauem Papier 27,7×41 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH
- England 1834–1839*
- 13 Fingalshöhle, Schottland (1836)  
Pinzelzeichnung 17,3×26 cm  
Bezeichnet auf der Rückseite mit Bleistift von fremder Hand: Fingalshöhle
  - 14 Fingalshöhle, Schottland 1836, Abb. 12  
Aquarell 20,2×36,4 cm  
Bezeichnet links unten mit Feder: A. R. Hoegger 1836
  - 15 Fingalshöhle, Schottland 1836  
Pinzelzeichnung 14,4×20,7 cm  
Bezeichnet auf der Rückseite mit Bleistift: Fingalshöhle auf der Insel Staffa, Schottland [...] Original Studie v. ARH (Monogramm) St.Gallen 1836
  - 16 Fingalshöhle, Schottland (1836), Abb. 11  
Pinzelzeichnung, Sepia 70×93 cm
  - 17 Landschaft mit Felsentor (Schottland?)  
Pinzelzeichnung und Feder, Sepia 20,8×29,4 cm
  - 18 Das Hohe Tor zu Matlock in Derbyshire 1837  
Aquarell 43,8×44,4 cm  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH auf der Rückseite mit Feder: Das hohe Thor zu Matloch in Derbishire in England, Andr. Renatus Högger 1837 ad Nat. f.
  - 19 Landschaft mit Schloss, Abb. 10  
Aquarell über Bleistift auf rosa Papier 26,5×41 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift: R. Högger

- 20 Waldbach mit 2 Fischern (Zürichberg)  
 Pinselzeichnung, Sepia 43,4×32,6 cm  
 Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Bleistift von fremder Hand: Zürichberg  
 Vielleicht vor 1834 entstanden
- 21 Niederer Wasserfall  
 Aquarell und Bleistift 21,5×30,9 cm  
 Vielleicht vor 1834 entstanden
- 22 Wasserfall zwischen Bäumen und Gebirge  
 Pinselzeichnung, etwas blau 30,1×19,7 cm  
 Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH  
 Vielleicht vor 1834 entstanden
- 23 Bergbach mit Wasserfall unter Felswand  
 Pinselzeichnung 39,8×27,8 cm  
 Auf der Rückseite: Felswand mit Wasserfall, Pinselzeichnung weiss gehöht  
 Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH
- 24 Wasserfall an Felswand, Abb. 21  
 Pinselzeichnung 29,9×21,5 cm
- 25 Schwattenfall (1840)  
 Aquarell über Bleistift 32,7×23 cm  
 Verwendet als Lithografie-Vorzeichnung, Katalog Nr. 132
- 26 Wasserfall an bewaldetem Abhang  
 Aquarell über Bleistift 28,4×18,7 cm
- 27 Wasserfall  
 Aquarell 37,5×27,9 cm
- 28 Waldgrund mit Hütte und Bach bei Oberterzen, Abb. 22  
 Aquarell 38,5×28,8 cm  
 Bezeichnet links mit Pinsel mit Monogramm: ARH  
 auf der Rückseite mit Bleistift: bei Oberterzen 1 Std über dem Wallensee
- 29 Mühle vor Berghang mit Wasserfall  
 Aquarell 30,1×21,9 cm  
 Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger
- 30 Hütte zwischen Bäumen, Felshang und Berg  
 Aquarell 17,2×10,5 cm  
 Bezeichnet rechts unten mit Bleistift: R. Högger
- 31 Tannen-Studie  
 Bleistift 12,8×18,7 cm  
 Bezeichnet links unten mit Feder: A. R. Högger
- 32 Ahorn bei Oberterzen 1843  
 Bleistift 56,5×39,8 cm  
 Bezeichnet links oben mit Bleistift: Oberterzen  
 rechts oben: Ahorn 1843 ARH (Monogramm)
- 33 Zwei Nadelbäume  
 Bleistift 20×13,5 cm
- 34 Waldpartie mit Felsen  
 Bleistift und Pinsel auf getöntem Papier 21,5×26 cm  
 Bezeichnet links unten mit Feder: [...] A. R. Högger
- 35 Schloss Altenklingen  
 Aquarell und Bleistift 14,5×15,7 cm Bild rund ø 10,4 cm  
 Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger  
 links oben: Altenklingen
- 36 Taminaschlucht I (1840)  
 Pinselzeichnung 19,8×13,3 cm
- 37 Taminaschlucht II (1840), Abb. 13  
 Pinselzeichnung 19,8×13,3 cm
- 38 Calandaschau, am Weg nach dem Bad Pfäfers (1840)  
 Aquarell und Feder 40,4×36,3 cm  
 Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger  
 Vgl. verwandtes Motiv, Lithografie-Vorzeichnung, Katalog Nr. 124
- 39 Die St.Martins-Kapelle im Calfeisental (1840)  
 Aquarell 21,5×28 cm  
 Verwendet als Lithografie-Vorzeichnung, Katalog Nr. 130
- 40 Vasön bei Ragaz  
 Bleistift 26,7×18 cm  
 Auf der Rückseite: Tannen, Fragment einer Lithografie, vgl. Katalog Nr. 136  
 Bezeichnet links unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH
- 41 Der Walensee gegen Osten  
 Aquarell 29,2×45,4 cm
- 42 Die Kirche von Walenstadt mit dem Leistkamm I  
 Aquarell 61,6×42,7 cm  
 Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Bleistift von fremder Hand: Am Leistkamm (Tscherlach)
- 43 Die Kirche von Walenstadt mit dem Leistkamm II  
 Aquarell 69,9×47,1 cm, Bildgrösse 66×45,5 cm  
 Bezeichnet unten mit Bleistift: Herrn Emil Rittmeyer zum freundlichen Andenken von A. R. Hoegger

Graubünden

- 44 Das Scalära-Tobel bei Chur, Abb. 19  
 Aquarell 29,5×42,5 cm  
 Bezeichnet auf der Rückseite mit Feder: Scalera-Tobel Graubündten ARH mit Bleistift: Gedichtstrophe vgl. S. 25 f.
- 45 Ebene mit Gewitter (bei Chur)  
 Aquarell 23×30 cm  
 Bezeichnet unten mit Bleistift: Renatus Högger, auf der Rückseite: [...] von Renatus Högger etwa 1840 gemalt (die Jahrzahl lautete ursprünglich 1835 und ist mit 1840 überschrieben)
- 46 Die Ruine Ferporta, Abb. 29  
 Aquarell 30×45 cm  
 Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger auf Unterlageblatt: Ruine v. Ferporta am Eingang in das Prätigau

- 47 Ansicht von Soglio  
Aquarell und Feder 29,6×45,7 cm  
Bezeichnet mit Feder rechts unten: A. R. Högger  
links unten: Soglio
- 48 Häusergruppe an Bach vor Bergen 1843  
Aquarell und Bleistift 30,5×43,5 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 1843
- 49 Brücke und Häuser in Bergtal  
Aquarell und Bleistift 41,5×45,5 cm  
Auf der Rückseite Spuren von Stadtbild, Bleistift  
Bezeichnet links unten mit Bleistift: R. Högger
- 50 Felshang mit Bach und zwei Hütten  
Schwarze Kreide, weiss gehöht 28×22,5 cm
- 51 Häuserruinen  
Aquarell und Bleistift 14,9×20,6 cm  
Wahrscheinlich nach dem Brand von Thusis 1845 entstanden
- 52 Zerstörtes Haus  
Bleistift 20,7×15,1 cm  
Auf der Rückseite verwandtes Motiv  
Wahrscheinlich nach dem Brand von Thusis 1845 entstanden
- Der Felssturz bei Felsberg 1843–1845*
- Högger hat zu diesen Blättern ein gedrucktes Verzeichnis verfasst, das 50 Nummern enthält. (Im Folgenden als VH zitiert.) Die Überschrift lautet: Verzeichnis der Studien von Felsberg und Umgegend. Es schliesst mit den Worten: Sämtlich von selbstgewählten Standpunkten nach der Natur aufgenommen von Andreas Renuus Högger. Folgende Nummern fehlen oder konnten nicht identifiziert werden:
- 3 Klüfteansicht auf dem Leonhardskopf gegen den Haasen, Ludwigsvogel, Adlerkopf und Thürmle bis auf die erste Ablösungsstufe
- 15 Zerfallener Stadel auf dem Wege zu den Klüften, mit der Aussicht gegen die Hochwang, Strela, Pass nach Davos, Kämpfenhorn, Medringerhorn, Tschuggenhorn, Weisshorn
- 32 Ansicht von Felsberg von den Ruinen der vormaligen österreichischen Statthalterei
- 33 Unter dem Bogen derselben
- 34 Ems vom Rheinufer
- 38 Felsberg und seine Umgebung von den Ruinen des sogenannten Dolmetschen Hauses. (Die Ruine befand sich gegenüber von Felsberg auf der rechten Seite des Rheins.)
- 39 Felsberg von der Churer Seite
- 44 Der neue Bauplatz, Neu-Felsberg
- 50 Detail-Studie
- 53 «Die erste abgelöste Masse an der hohen Wand unter dem Sennenstein» (VH 1)  
Pinselfeinstrichzeichnung über Bleistift 14,5×21,3 cm  
Bezeichnet in Felsblock mit Pinsel: Felsberg 1843 ARH (Monogramm) ad Nat.
- 54 «Zunächst daran liegende auseinandergerissene Felsen, an der Spitze von Baumwurzeln umschlungen und gehalten» (VH 2) 1844  
Aquarell 24,7×15,8 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 44
- 55 «Standpunkt unter dem Leonhardskopf: Ansicht der Felsbrüche von 1834 und 1843» (VH 4)  
Aquarell und Bleistift 45,2×31 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH
- 56 «Die Eisenstangen in der Ahornklüfte ob dem Thürmle» (VH 5)  
Pinselfeinstrichzeichnung und Bleistift 35,4×22 cm  
Bezeichnet links unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH Ahornklüfte  
Verwendet als Holzschnitt in Illustrierte Zeitung, Leipzig 18. Jan. 1845, Nr. 81, Seite 40 «Die Eisenstangen in der Ahornklüfte.»
- 57 «Erste Querklüfte unter dem Ahorn, gebrochen im Mai 1843» (VH 6)  
Aquarell und Bleistift 28,4×17,5 cm
- 58 «Neues und altes Thürmle, Fernsicht von dieser Stelle gegen Ems und Reichenau» (VH 7)  
Aquarell und Bleistift 17,1×24,2 cm  
Verwendet als Holzschnitt in Illustrierte Zeitung Leipzig 31. August 1844, Nr. 61, Seite 136 «Ansicht des Felssturzes bei Felsberg vom Leonhardskopf aus», dazu Strichzeichnung mit Legende  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 97
- 59 «Das Thürmle vom Sattel» (VH 8) 1843  
Aquarell 27,9×18,5 cm  
Rückseite Bleistiftstudie: Blick ins Tal  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 43 oben: der lose Thurm  
Vgl. Studien dazu: Katalog Nrn. 98 und 99
- 60 «Stelle der gefallenen Thürmle» (VH 9) 1843  
Aquarell und schwarze Kreide 17,5×26,2 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 43
- 61 «Eingekeilte Steine hinter dem Leonhardskopf (später heruntergestürzt)» (VH 10) 1844, Abb. 23  
Pinselfeinstrichzeichnung 46,5×33,8 cm  
Auf der Rückseite: Reiterszene, Bleistiftzeichnung  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH Rückseite mit Bleistift: Eingekeilte Felsbrocken hinter dem Leonhardskopf im Frühling 1844 und völlig heruntergestürzt im Sommer 1844
- 62 «Felsstrümmel bei den sogenannten Maienlöchern» (VH 11), Abb. 27  
Aquarell und Bleistift 31,3×46,7 cm
- 63 «Durch das Weichen der Felsen geborstene Tanne» (VH 12)  
Aquarell 27×22,2 cm  
Bezeichnet unten mit Bleistift: Felsenriss an dem Calanda  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 100

- 64 «Auf dem Vogelkopf» (VH 13)  
Aquarell und Bleistift 17,7×26,3 cm
- 65 «Adlerkopf» (VH 14)  
Aquarell und Feder 15×12,2 cm
- 66 «Felsberg von der Halde unter den drohenden Stellen» (VH 16)  
Aquarell 20×27,2 cm, Bildgrösse 14,5×21,5 cm
- 67 «Generalansicht der merkwürdigsten Klüfte» (VH 17) links der Leonhardskopf, in der Mitte die Gelbe Wand  
Aquarell und Feder 41,5×58,8 cm  
Bezeichnet links oben mit Bleistift: Generalansicht der Klüfte
- 68 «Die Gemeindeversammlung auf Felsberg's Friedhofe im Mondlicht im Oktober 1843» (VH 18)  
Pinselfezeichnung 22×34,5 cm
- 69 «Felsberg von den Ruinen früherer und neuerer Felsstürze und Aussicht nach Ems und gegen den Dreibündenstein hin» (VH 19) 1844  
Aquarell und Bleistift 20,1×27 cm, Bild mit Bleistift umrissen 14,5×21,5 cm  
Bezeichnet unten mit Bleistift: 1844 frühere und neuere Felsblöcke (?) Aussicht nach Felsberg und Ems  
Verwendet als Holzschnitt in Illustrierte Zeitung, Leipzig 18. Januar 1845, Nr. 81, Seite 41 «Felsberg und Ems mit dem Übersiedelungsplatze»
- 70 «Verwüstung vom Jahr 1843 zunächst dem Berge» (VH 20)  
Pinselfezeichnung 34,1×52,5 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder mit Monogramm: ARH 1843 links oben mit Bleistift: Verwüstungen vom Jahr 1843 zerschmetterte Stadel bei Felsberg 1843  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 101
- 71 «Von den Felsen im Jahr 1843 zertrümmerter Stall zunächst dem Dorfe» (VH 21), Abb. 26  
Aquarell und Bleistift 34,5×53 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder und mit Bleistift mit Monogramm: ARH 1843 oben mit Bleistift: zerschmetterter Stadel zunächst dem Dorfe Felsberg  
Vgl. das gleiche Motiv Katalog Nr. 94
- 72 «Bei der Kirchentreppe (im Orte Felsberg)» (VH 22) 1843, In der Mitte das Pfrundhaus, Aussicht auf die Klüfte  
Pinselfezeichnung 36,7×53,8 cm  
Bezeichnet links unten mit Feder mit Monogramm: ARH 1843 oben mit Bleistift: Bei der Kirchentreppe im Orte Felsberg  
Vgl. das gleiche Motiv Katalog Nr. 95
- 73 «Bedrohte Stelle genannt im Winkel» (VH 23) Aussicht auf die Klüfte  
Pinselfezeichnung 22×31,5 cm, Bildgrösse 14,3×21,6 cm  
Bezeichnet unten mit Bleistift: bedrohte Stelle genannt im Winkel, in Felsberg
- 74 «Bei dem mittleren Brunnen» (VH 24) Aussicht auf die Klüfte  
Aquarell und Bleistift 28,2×40,9 cm  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 102
- 75 «Ältestes Haus der Gemeinde» (VH 25) Aussicht auf die Klüfte  
Aquarell, Feder und Bleistift auf Papier 26,2×18,2 cm, Bildgrösse 21,5×14,5 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder mit Monogramm: ARH mit Bleistift: ältestes Haus von Felsberg
- 76 «Kirche und weniger bedrohte Stelle zur Linken am Eingange des Dorfes» (VH 26), dahinter die Klüfte 1843  
Aquarell und Feder 21,6×40,3 cm  
Auf der Rückseite Bleistiftskizze: Felsberg mit Kirche  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder mit Monogramm: ARH 1843 links oben mit Bleistift: Felsberg  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 103
- 77 «Felsberg von dem Sommerhausdache hinter der Kirche zunächst dem Friedhofe mit Fernsicht» (VH 27) talabwärts  
Aquarell und Bleistift 31,3×46 cm  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 104
- 78 «Grosser Nussbaum am Eingang hinter der Kirche» (VH 28)  
Aquarell und Bleistift 23,1×31,1 cm, Bild mit Bleistift umrissen 14,6×21,6 cm  
Bezeichnet unten mit Bleistift: Nussbaum am Eingang (zunächst bei der) Kirche Felsberg
- 79 «Zugang von der Brücke herkommend» (VH 29) dahinter die Klüfte 1843  
Feder und Bleistift 27,6×20,9 cm, Bildgrösse 21,6×14,6 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 43 Zugang
- 80 «Eingang von der Brücke herkommend» (VH 30) links vor der Kirche das «Kloster», Ausblick auf die Klüfte 1843  
Bleistift und Feder 28×20,8 cm, Bildgrösse 21,6×14,5 cm  
Bezeichnet links unten mit Feder mit Monogramm: ARH mit Bleistift: 43 unten mit Bleistift: Eingang  
Vgl. Studie dazu: Katalog Nr. 105
- 81 «Die Nothbaracken» (VH 31)  
Pinselfezeichnung und Bleistift 17×25,6 cm
- 82 «Westliches Halbpanorama von Felsberg und Umgebung, vom Schlosshügel gezeichnet» (VH 35)  
Aquarell und Feder 17,3×129 cm
- 83 «Ansicht von Felsberg und dem Calanda vom rechten Rheinufer, Standpunkt bei dem Hügel am Rhein von Ems kommend» (VH 36) 1843  
Aquarell 36,5×53,7 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder mit Monogramm: ARH 1843 Rückseite mit Bleistift: Felsberg vom rechten Rheinufer gezeichnet von A. R. Hægger 1843 rechts oben mit Bleistift: Felsberg und der Calanda



- Verwendet als Stahlstich in A. H. Berlepsch, Das Rheintal und Graubünden, Schweiz. Fremdenführer Nr. 2, Leipzig 1858, Seite 28
- 84 «Ansicht am Wege von der Strasse zur Brücke» (VH 37) Felsberg mit Calanda, Abb. 25  
PinSELzeichnung und Feder 29,3 × 46,6 cm
- 85 «Die drei Felsstürze vom 11. Oktober 1844» (VH 40)  
Aquarell und Bleistift 23,5 × 30 cm  
Bezeichnet unten mit Bleistift: Felsberg und der Calanda 1844 oben mit Feder, von links nach rechts: Hohe Wand Maienlöcher Leonhardskopf Haase Ludwig Adlerkopf Vogelkopf Thürmle Gensplatte
- 86 «Die drei Felsstürze vom 11. Oktober 1844. Beobachtet vom Gottsacker» (VH 41)  
PinSELzeichnung und Bleistift 41 × 58 cm
- 87 «Die drei Felsstürze vom 11. Oktober 1844. Beobachtet vom Grunde» (VH 42)  
Aquarell und Feder 45,8 × 34 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Feder: ARH 1844  
Gleiches Motiv wie Katalog Nr. 96  
Abb. in «Du» Zürich, Februar 1973, Seite 110
- 88 «Die drei Felsstürze vom 11. Oktober 1844. Beobachtet vom Rathausfenster» (VH 43)  
Aquarell und Bleistift 48,3 × 31,2 cm  
Bezeichnet links oben mit Bleistift: vom Rathausfenster Rückseite in Zierschrift: Aus dem Zimmer 1844
- 89 «Detail-Studie» (VH 45) Fuchs zwischen gestürzten Tannen und Felsblöcken  
Aquarell, Bleistift und Feder 42 × 59,5 cm  
Bezeichnet links unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 30 Novb. 1845
- 90 «Detail-Studie» (VH 46) In den Klüften 1843  
Bleistift 19,3 × 20,8 cm  
Bezeichnet links unten mit Bleistift mit Monogramm: ARH 43
- 91 «Detail-Studie» (VH 47) In den Klüften  
PinSELzeichnung und Bleistift 30 × 19,7 cm
- 92 «Detail-Studie» (VH 48) In den Klüften  
Aquarell und Bleistift 27,5 × 17,4 cm  
Auf der Rückseite Bleistiftstudie: Geröll
- 93 «Detail-Studie» (VH 49) In den Klüften 1844  
Aquarell und Feder 17,8 × 27 cm  
Bezeichnet links oben mit Feder: Sennenstein (?) May 1844 ARH (Monogramm)
- 94 Gleiches Motiv wie Katalog Nr. 71 «Von den Felsen im Jahr 1843 zertrümmerter Stall zunächst dem Dorfe»  
PinSELzeichnung 22,9 × 33,7 cm  
Bezeichnet unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH 43
- 95 Gleiches Motiv wie Katalog Nr. 72 «Bei der Kirchentreppe (im Orte Felsberg)» links die Kirchentreppe, in der Mitte das Pfrundhaus, Ausblick auf die Klüfte  
PinSELzeichnung und Feder 14,5 × 21,3 cm
- 96 Gleiches Motiv wie Katalog Nr. 87 «Die drei Felsstürze vom 11. Oktober 1844, Beobachtet vom Grunde»  
PinSELzeichnung und Bleistift, weiss gehöht 32 × 24,7 cm
- 97 Studie zu Katalog Nr. 58 «Neues und altes Thürmle, Fernsicht von dieser Stelle gegen Ems und Reichenau»  
Bleistift 36 × 54,8 cm  
Bezeichnet oben mit Bleistift von links nach rechts: 1 Der lose Kopf – Ludwigskopf 2 Vogelkopf 3 Adlerkopf 4 Thürmle 5 Thürmle
- 98 Studie zu Katalog Nr. 59 «Das Thürmle vom Sattel»  
Aquarell und Bleistift 36 × 27,8 cm
- 99 Studie zu Katalog Nr. 59 «Das Thürmle vom Sattel»  
Aquarell und Bleistift 35,5 × 41,2 cm  
Bezeichnet oben mit Bleistift: Thürmle (?) später heruntergestürzt
- 100 Studie zu Katalog Nr. 63 «Durch das Weichen der Felsen geborstene Tanne»  
Feder 23,3 × 31,7 cm  
Bezeichnet links unten mit Bleistift: von dem Weichen der Felsen geborstene Tanne
- 101 Studie zu Katalog Nr. 70 «Verwüstung vom Jahr 1843 zunächst dem Berge»  
Bleistift laviert 39 × 57 cm, Bildgrösse 34,5 × 53,9 cm  
Bezeichnet auf der Rückseite mit Bleistift in Zierschrift: Der Mensch denkt wo Gott lenkt
- 102 Studie zu Katalog Nr. 74 «Bei dem mittleren Brunnen»  
Bleistift 36,7 × 50,8 cm  
Auf der Rückseite Fragment einer Lithografie, vgl. Katalog Nr. 136
- 103 Studie zu Katalog Nr. 76 «Kirche und weniger bedrohte Stelle zur Linken am Eingang des Dorfes»  
Bleistift 17,5 × 22,3 cm
- 104 Studie zu Katalog Nr. 77 «Felsberg von dem Sommerhausdache hinter der Kirche zunächst dem Friedhofe mit Fernsicht»  
Bleistift laviert 32,5 × 47,5 cm, Bild mit Bleistiftumrissen 19,3 × 28,5 cm
- 105 Studie zu Katalog Nr. 80 «Zugang von der Brücke herkommend»  
Bleistift 17,5 × 22,2 cm  
Am Haus rechts befindet sich das Bild einer Gemse. Dazu die Aufschrift rechts oben mit Bleistift: «Johann Jakob Schneller hat Gamsthier geschossen 686 mit einem Gewehr Füchs und Hasen noch viel mehr und ist noch beim Heer; in Stuk.»
- 106 Felsberg mit den Klüften  
Bleistift 17,6 × 22,1 cm  
Verwendet als Hochformat, etwas verändert als Holzschnitt in Illustrierte Zeitung Leipzig 31. August 1844, Nr. 61, Seite 137, dazu Strichzeichnung mit Legenden

- 107 Ansicht von Felsberg mit Blick auf die andere Tal-  
seite  
Bleistift und Feder 23,3×30,2 cm, Bild mit Bleistift  
umrissen 14,5×21,6 cm
- 108 Ansicht der Klüfte, Studie  
Aquarell und Bleistift 64×93,7 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Bleistift: Felsberg Vor-  
arbeit
- 109 Ansicht der Klüfte, Studie  
Aquarell und Bleistift 65,5×93,5 cm
- 110 Ansicht der Klüfte I, Abb. 28  
Aquarell, Feder und Bleistift 27,5×46,2 cm
- 111 Ansicht der Klüfte II  
Aquarell 32,3×46 cm  
Bezeichnet rechts oben mit Bleistift: Felssturz von  
1843
- 112 Felsberg von der Halde unter den Klüften aus ge-  
sehen, Abb. 24  
Aquarell und Bleistift 30,7×46,1 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Bleistift mit Mono-  
gramm: ARH
- 113 Felsberg, Haus vor den Klüften (unvollendet)  
Aquarell und Bleistift 49,1×34,8 cm
- 114 Häuserstudien, Felsberg  
Bleistift 17,6×22,2 cm
- Spätzeit*
- 115 Bachpartie an der Steinach bei St.Gallen 1848,  
Abb. 30  
Bleistift 22,7×35,2 cm  
Bezeichnet links unten mit Feder: A. R. Högger  
rechts unten mit Bleistift: an der Steinach bei St.Gal-  
len Juni 1848 fecit.
- 116 Selbstbildnis (um 1850), Abb. 6  
Pastell, aussen schwarze Tempera und Kohle 31,8×  
25,1 cm  
Nachlass Högger, Stadtbibliothek Vadiana, St.Gal-  
len, dort befindet sich auch ein Bildnis einer jungen  
Frau, Pastell auf Pergament 26,5×20,8 cm, das  
Högger nicht mit Sicherheit zugeschrieben werden  
kann
- 17 Entwürfe zu Lithografien  
aus der Gegend von Ragaz und Bad Pfäfers (1840)*
- 117 Hof Ragaz  
Pinzelzeichnung 11,8×18,2 cm  
Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Feder: Hof Ragatz
- 118 Mühle bei Ragaz  
Pinzelzeichnung 12×18 cm  
Bezeichnet unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH  
auf Unterlageblatt mit Feder: Mühle bei Ragatz
- 119 Ruine Freudenberg  
Pinzelzeichnung 11,9×18,2 cm  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Ruine Freuden-  
berg
- 120 Ruine Wartenstein  
Pinzelzeichnung 18,4×11,9 cm  
Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Feder: Ruine  
Wartenstein
- 121 Anfang des Badweges bei Ragaz, Wasserfassung für  
Mühle  
Pinzelzeichnung 17,6×11,8 cm  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH 44(?) auf Unterlageblatt mit Feder: Anfang  
des Badweges bei Ragatz
- 122 Anfang der Taminaschlucht bei Ragaz  
Pinzelzeichnung 17,2×11,9 cm
- 123 Wilhelmsruhe, am Weg nach dem Bad Pfäfers, mit  
«Pyramiden»  
Pinzelzeichnung 12,2×18,3 cm  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Wilhelmsruhe  
am Wege nach dem Bad Pfäfers
- 124 Calandaschau, am Wege nach dem Bad Pfäfers  
Pinzelzeichnung 12,1×18 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Pinsel und Mono-  
gramm: ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Calan-  
daschau am Wege nach dem Bad Pfäfers  
als Vorlage diente Katalog Nr. 38
- 125 Felsentor am Weg nach dem Bad Pfäfers, mit  
Brücke nach dem Dorf Pfäfers  
Pinzelzeichnung 16,4×11,3 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Mono-  
gramm: ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Felsen-  
tor am Wege nach dem Bad Pfäfers
- 126 Taminafall am Weg nach dem Bad Pfäfers  
Pinzelzeichnung 18,5×12 cm  
Bezeichnet auf Unterlageblatt mit Feder: Tamina-  
fall am Wege nach dem Bad Pfäfers
- 127 Bad Pfäfers, Abb. 15  
Pinzelzeichnung 16,6×11,9 cm  
Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Mono-  
gramm: ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Bad  
Pfäfers  
Vorlage zur Lithografie Katalog Nr. 137
- 128 Valens  
Pinzelzeichnung 12×17,9 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Valens
- 129 Mühle bei Valens  
Pinzelzeichnung 12×18,2 cm  
Auf der Rückseite: Bleistiftstudie zum «Felsentor»  
Katalog Nr. 125  
Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Mühle bei  
Valens
- 130 St.Martins Kapelle im Calfeisental, Abb. 17  
Pinzelzeichnung 12,1×7,9 cm  
Bezeichnet Mitte unten mit Pinsel mit Monogramm:  
ARH 1840 auf Unterlageblatt mit Feder: St.Mar-  
tins Kapelle im Calfeisenthal  
Als Vorlage diente Katalog Nr. 39

- 131 Geiss-Brücke bei Walgrausen 1840, Tobel bei der Wildseelücke am Pizol  
 Pinselzeichnung 18,1×12,1 cm  
 Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH 1840 auf Unterlageblatt mit Feder: Gaisbrücke bei Vollgrausen
- 132 Schwattenfall, Abb. 20  
 Pinselzeichnung 17,8×12,2 cm  
 Bezeichnet links unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH auf Unterlageblatt mit Feder: Schratzenfall  
 Als Vorlage diente Katalog Nr. 25
- 133 Ursprung der Tamina aus dem Sardonagletscher 1840  
 Pinselzeichnung 18,2×11,9 cm  
 Bezeichnet rechts unten mit Pinsel mit Monogramm: ARH 1840 auf Unterlageblatt mit Feder: Ursprung der Tamina aus dem Sardonagletscher  
 Als Vorlage diente Katalog Nr. 6

#### *Lithografien*

- 134 Landschaft mit Baum und Hütte 1839, Abb. 9  
 Lithografie schwarz und Beige-Ton 41,1×56 cm  
 Bezeichnet in Lithografie links unten: Painted & on Stone by A. Renatus Hoegger. April 1839 rechts unten: Lithogd by J. Mc. Gahey 23, Lord St. Liverpool mit Bleistift links unten: Erster Versuch Mitte unten: Freund Louis Scherer zum Andenken
- 135 St.Domingo House in Everton 1839  
 Lithografie 11,6×19 cm  
 Bezeichnet in Lithografie links unten: A. Renatus Hoegger fecit. 1839  
 Walker Art Gallery, Liverpool
- 136 Landschaft mit Tannen, 2 Fragmente auf den Rückseiten von Katalog Nrn 40 und 102  
 Lithografie
- 137 Bad Pfäfers um 1840, Abb. 16  
 Lithografie 38,4×28,6 cm  
 Bezeichnet in Lithografie rechts unten mit Monogramm: ARH links unten: Andr. Renatus Hoegger ad naturam del. et lith. rechts unten: Zu haben bei Huber & Cie in St.Gallen Mitte unten: Bad Pfäfers  
 Vorzeichnung dazu: Katalog Nr. 127

#### *Bildnisse Höggers von anderen Künstlern*

- 138 *Andreas Glinz (genannt Zigöli)*  
 1784–1871  
 Die Familie Högger 1813, Abb. 2  
 Tempera auf Papier 17,2×19,3 cm  
 Bezeichnet auf der Rückseite des Deckkartons mit Feder: Familien Gemälde. Dieses Gemälde wurde im August 1813 von Herrn Andreas Glinz Mahler in St.Gallen gefertigt und enthält nachfolgende Personen  
 Erstens Johann Christoph Högger damals 28 Jahr alt  
 Zweitens Anna Maria Dürler ---- 34 ----  
 Kinder  
 Andreas Renatus Högger damals 5 Jahr alt  
 Michael Christoph Högger --- 4 ---
- 139 *Karl August Schöll*  
 Steinmaur ZH 1810 – St.Gallen 1878  
 Gruppenbildnis, St.Galler Künstler 1831, Abb. 3  
 Radierung 15,5×21 cm  
 Bezeichnet unten in Radierung: K Schöll fec. ad Nat. 1831 Jhr tausend's Kammeraden! April 1831  
 Die Dargestellten sind von links nach rechts: Kaspar Heinrich Merz (1806–1875), Rebsam, Högger, Johann Jacob Rietmann (1808–1868), Schöll, Konrad Hitz (1798–1866)
- 140 *Unbekannter Maler*  
 Bildnis von Renatus Högger, Abb. 5  
 Bleistift 15,6×8,7 cm  
 Bezeichnet unten mit Feder: Bestes und ähnlichstes Portrait von Renatus Hoegger in St.Gallen  
 Verwendet als Holzschnitt in Illustrierte Zeitung, Leipzig 3. Juli 1852, Seite 9  
 Nachlass Högger, Stadtbibliothek Vadiana, St.Gallen

Alle Werke, mit Ausnahme von Katalog Nrn. 116, 135 und 140, befinden sich im Kunstmuseum St.Gallen

## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

- |   |  |
|---|--|
| <p>Abb. 1 Schloss (Graubünden) (Frontispiz)<br/>Katalog Nr. 11</p> <p>Abb. 2 Andreas Glinz, die Familie Högger 1813, in der<br/>Mitte Andreas Renatus im Alter von 5 Jahren<br/>Katalog Nr. 138</p> <p>Abb. 3 Karl August Schöll, Gruppenbildnis St.Galler<br/>Künstler 1831, Högger dritter von links<br/>Katalog Nr. 139</p> <p>Abb. 4 Brief Andreas Renatus Höggers an Daniel Wil-<br/>helm Hartmann, Mels, den 3. August 1843<br/>(vgl. Text S. 22)</p> <p>Abb. 5 Unbekannter Maler, Bildnis Renatus Högger<br/>Katalog Nr. 140</p> <p>Abb. 6 Selbstbildnis (um 1850) Katalog Nr. 116</p> <p>Abb. 7 Bildnis des Malers Johann Jakob Tanner (um<br/>1832) Katalog Nr. 2</p> <p>Abb. 8 Der Watzmann 1832 Katalog Nr. 3</p> <p>Abb. 9 Landschaft, Lithografie, Liverpool 1839<br/>Katalog Nr. 134</p> <p>Abb. 10 Landschaft mit Schloss (England)<br/>Katalog Nr. 19</p> <p>Abb. 11 Fingalshöhle (1836) Katalog Nr. 16</p> <p>Abb. 12 Fingalshöhle 1836 Katalog Nr. 14</p> | <p>Abb. 13 Taminaschlucht (1840) Katalog Nr. 37</p> <p>Abb. 14 Sardonagletscher 1833 Katalog Nr. 6</p> <p>Abb. 15 Bad Pfäfers (1840) Katalog Nr. 127</p> <p>Abb. 16 Bad Pfäfers, Lithografie Katalog Nr. 137</p> <p>Abb. 17 St.Martinskapelle im Calfeisental<br/>Katalog Nr. 130</p> <p>Abb. 18 Alte Kräzernbrücke bei St.Gallen<br/>Katalog Nr. 7</p> <p>Abb. 19 Scalära-Tobel Katalog Nr. 44</p> <p>Abb. 20 Schwattenfall (1840) Katalog Nr. 132</p> <p>Abb. 21 Wasserfall Katalog Nr. 24</p> <p>Abb. 22 Bei Oberterzen Katalog Nr. 28</p> <p>Abb. 23 Felsberg, eingekeilte Steine mit Maler<br/>Katalog Nr. 61</p> <p>Abb. 24 Felsberg von der Halde unter den Klüften aus<br/>gesehen Katalog Nr. 112</p> <p>Abb. 25 Felsberg mit Calanda Katalog Nr. 84</p> <p>Abb. 26 Felsberg, zertrümmerter Stall Katalog Nr. 71</p> <p>Abb. 27 Felsberg, Felstrümmer Katalog Nr. 62</p> <p>Abb. 28 Felsberg, Ansicht der Klüfte Katalog Nr. 110</p> <p>Abb. 29 Ruine Ferporta Katalog Nr. 46</p> <p>Abb. 30 An der Steinach bei St.Gallen 1848<br/>Katalog Nr. 115</p> |
|---|--|

100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120

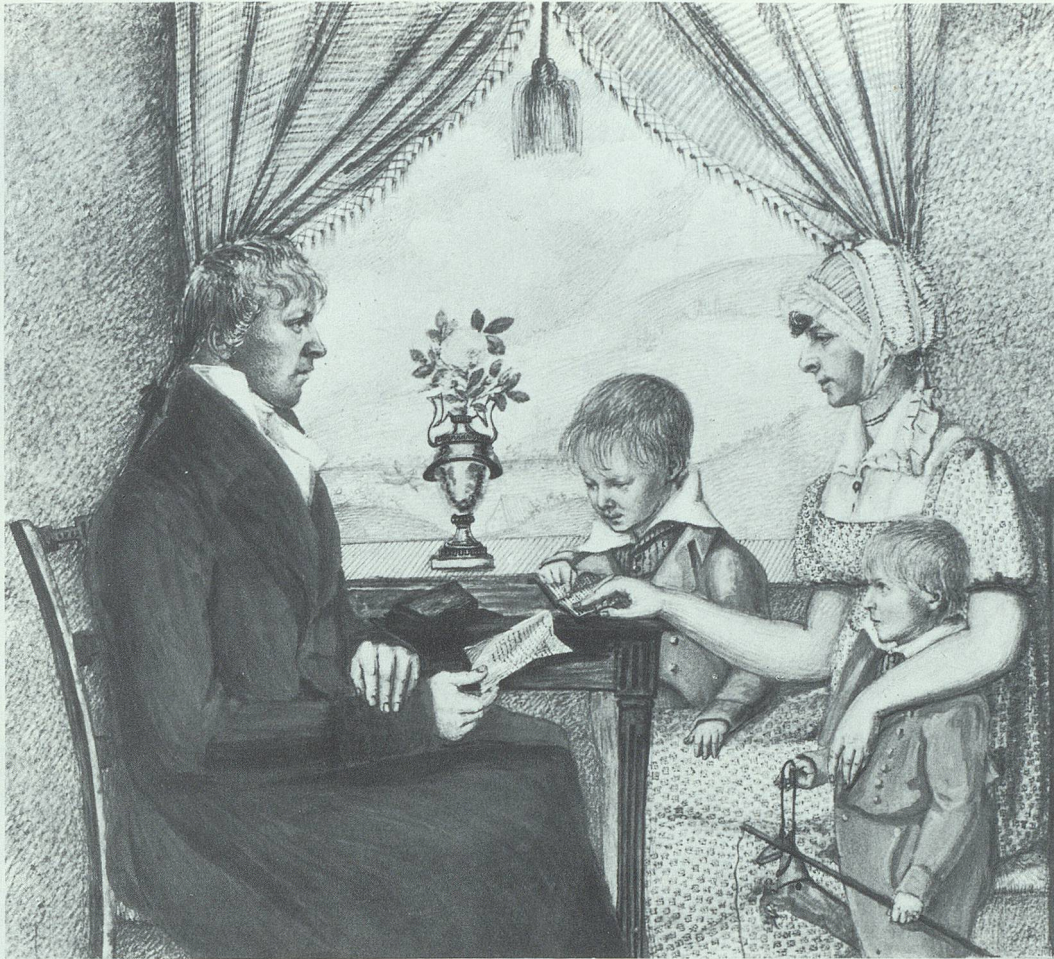


Abb. 2 Andreas Glinz, Die Familie Högger 1813, in der Mitte Andreas Renatus im Alter von 5 Jahren Katalog Nr. 138



Abb. 3 Karl August Schöll, Gruppenbildnis St.Galler Künstler 1831, Högger dritter von links Katalog Nr. 139





*Bildnis des unbekannteten Porträtmalers von Benedikt Högger in St. Gallen.*

Abb. 5 Unbekannter Maler, Bildnis Renatus Högger  
Katalog Nr. 140



Abb. 6 Selbstbildnis (um 1850) Katalog Nr. 116



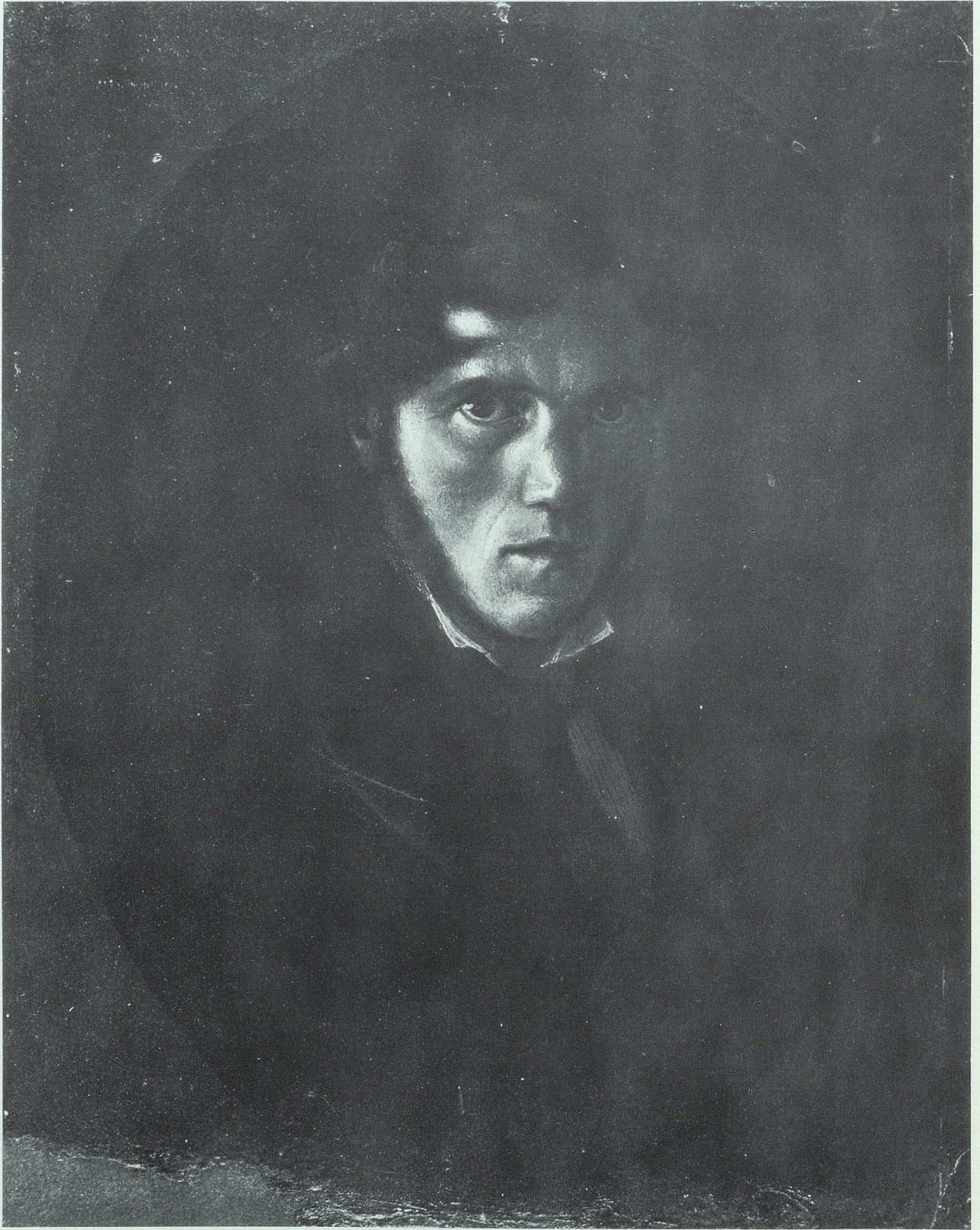


Abb. 7 Bildnis des Malers Johann Jakob Tanner (um 1832) Katalog Nr. 2



Abb. 8 Der Watzmann 1832 Katalog Nr. 3

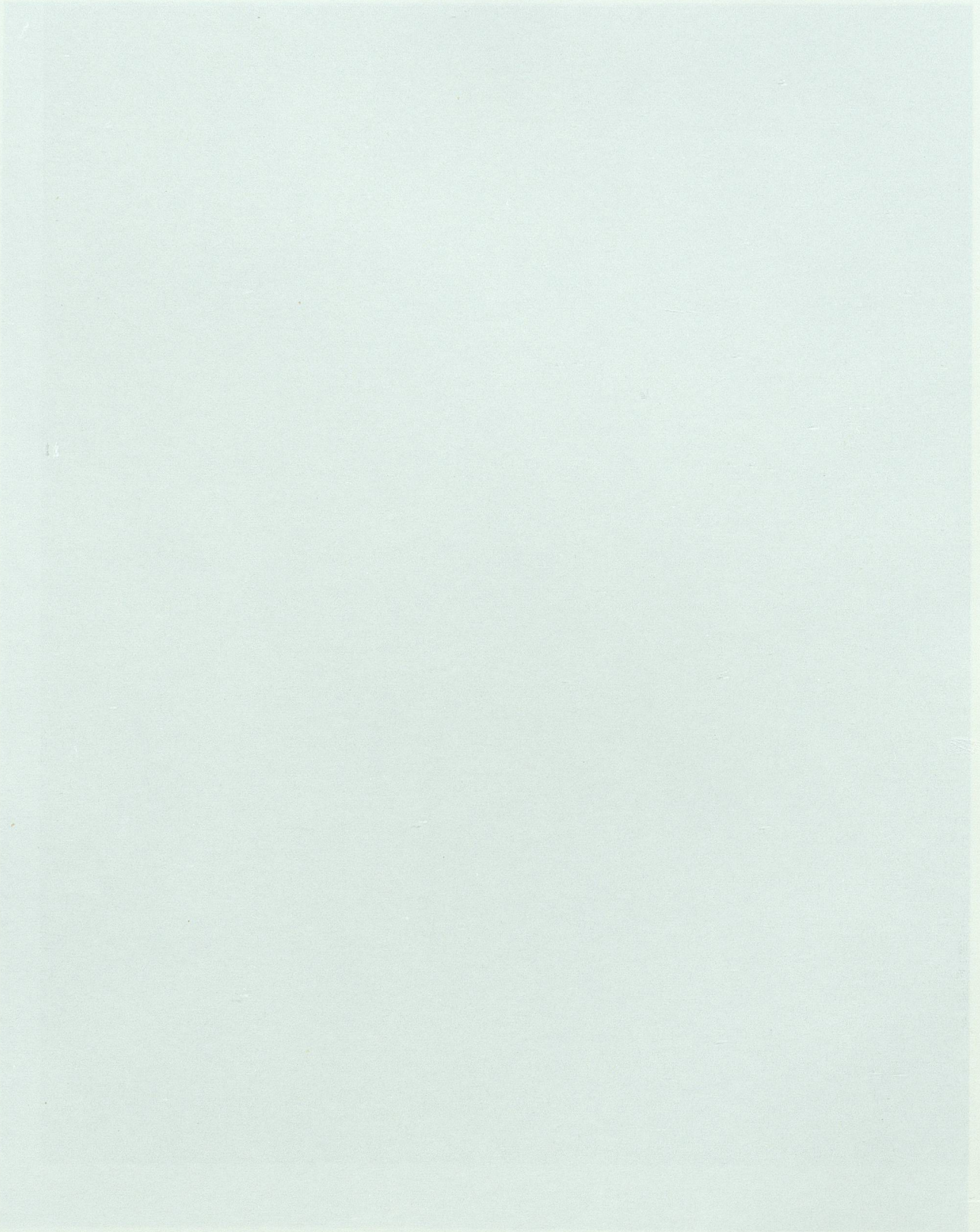




Abb. 9 Landschaft, Lithografie, Liverpool 1839 Katalog Nr. 134



Abb. 10 Landschaft mit Schloss (England) Katalog Nr. 19



Abb. 11 Fingalshöhle (1836) Katalog Nr. 16



1997-11-11 11:00:00 AM

1997-11-11 11:00:00 AM



Abb. 12 Fingalshöhle 1836 Katalog Nr. 14



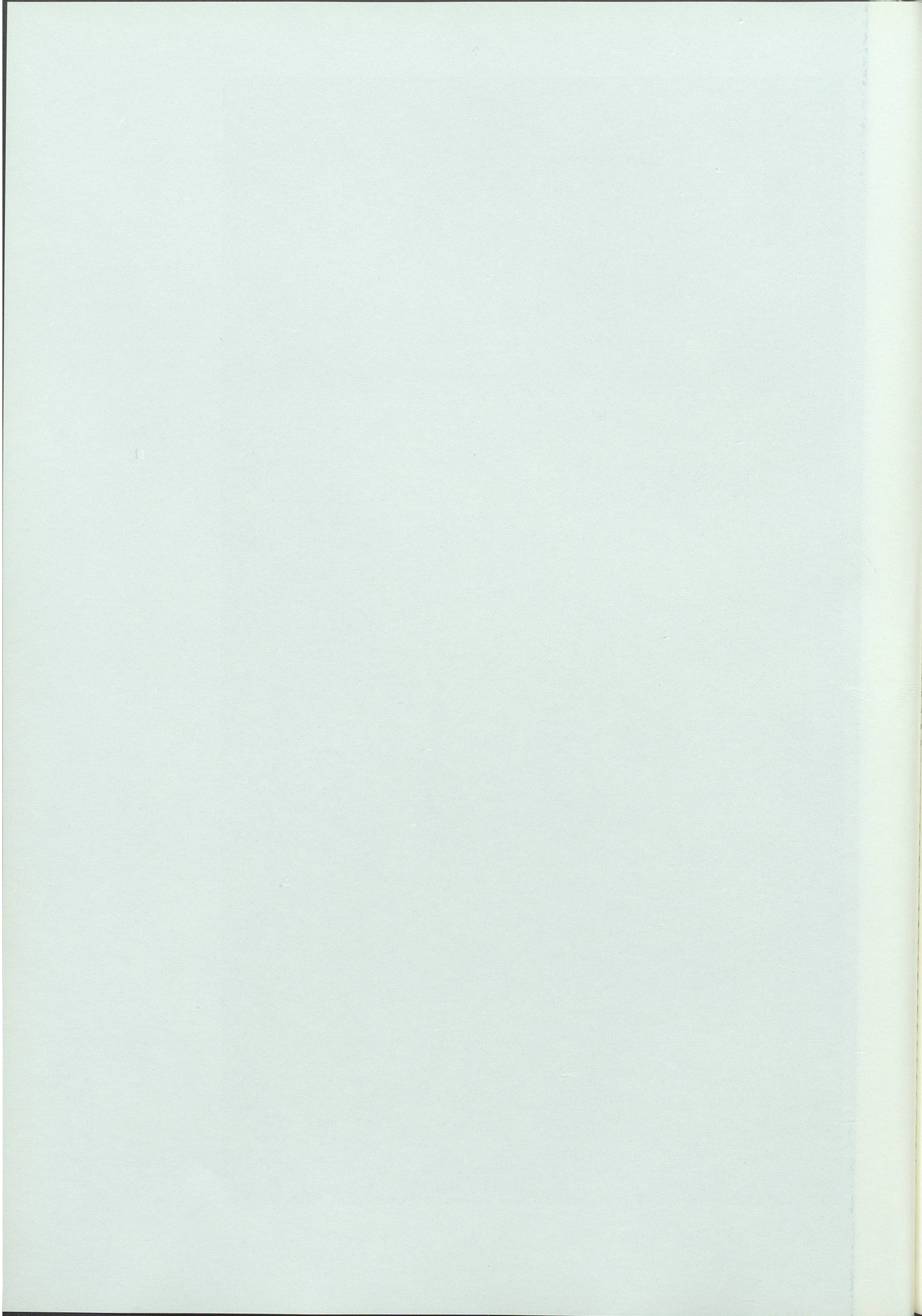




Abb. 13 Taminaschlucht (1840) Katalog Nr. 37



Abb. 14 Sardonagletscher 1833 Katalog Nr. 6



Abb. 15 Bad Pfäfers (1840) Katalog Nr. 127



Abb. 16 Bad Pfäfers, Lithografie Katalog Nr. 137

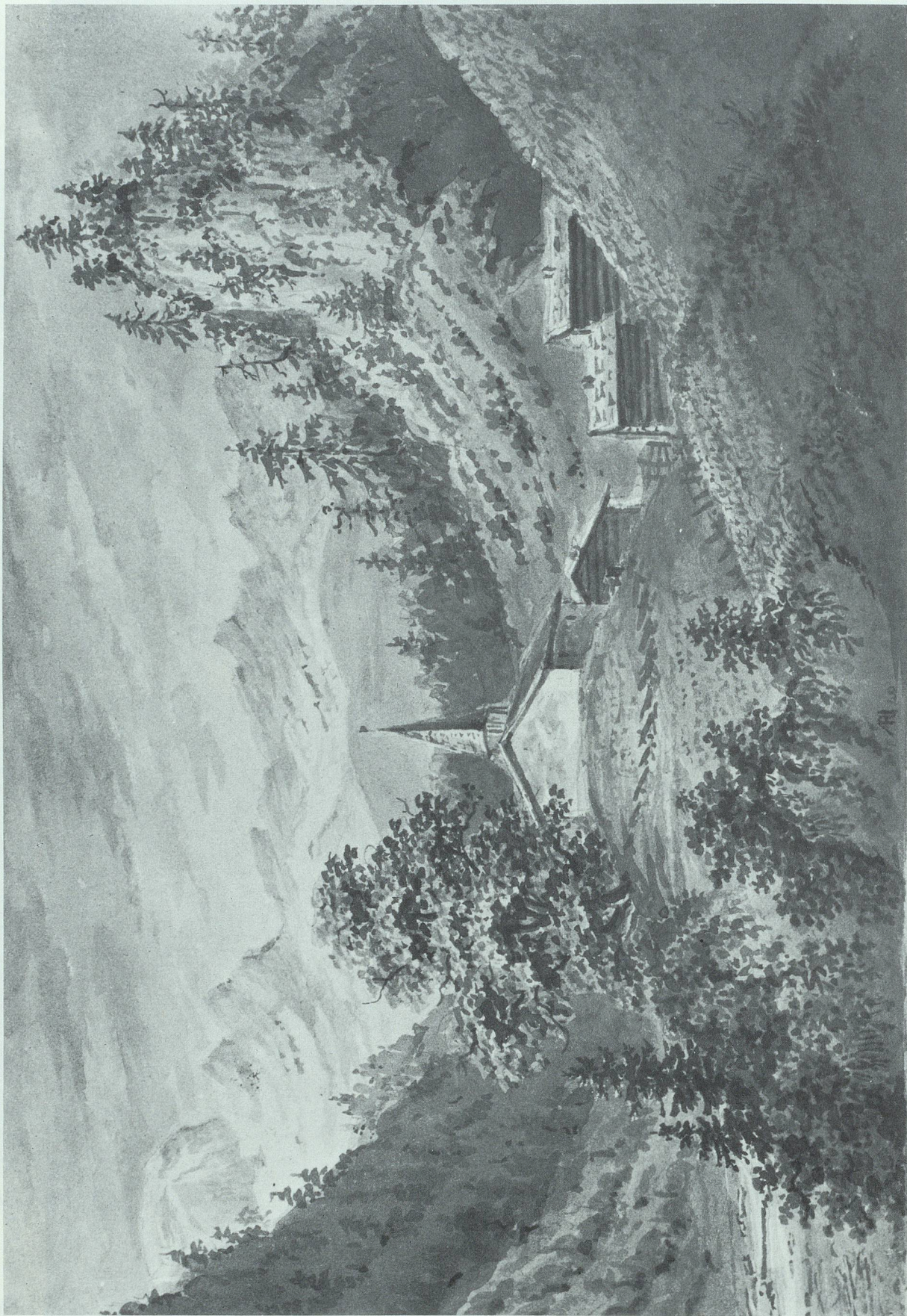


Abb. 17 St. Martins Kapelle im Calfeisental (1840) Katalog Nr. 130

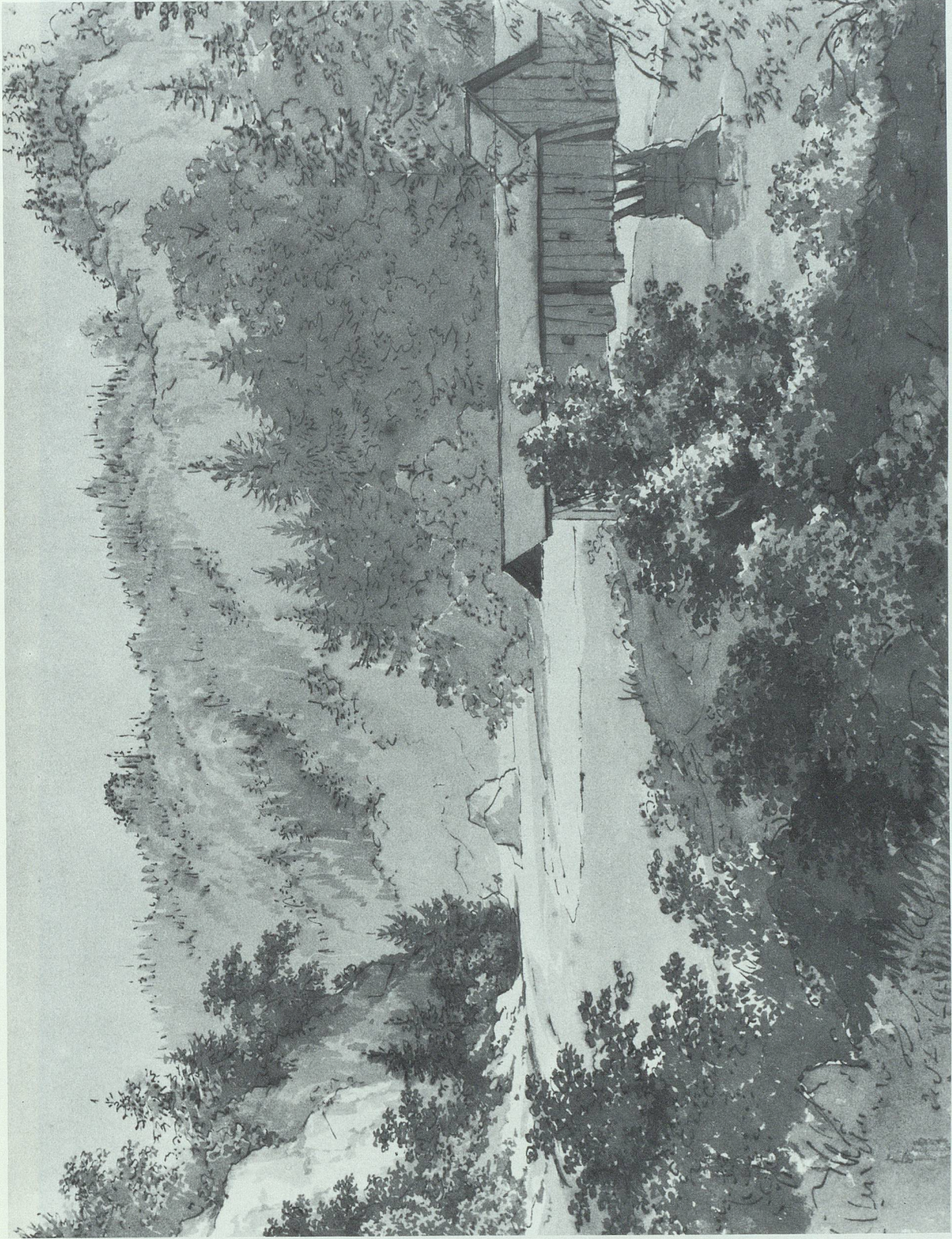


Abb. 18 Alte Kräzernbrücke bei St.Gallen Katalog Nr. 7

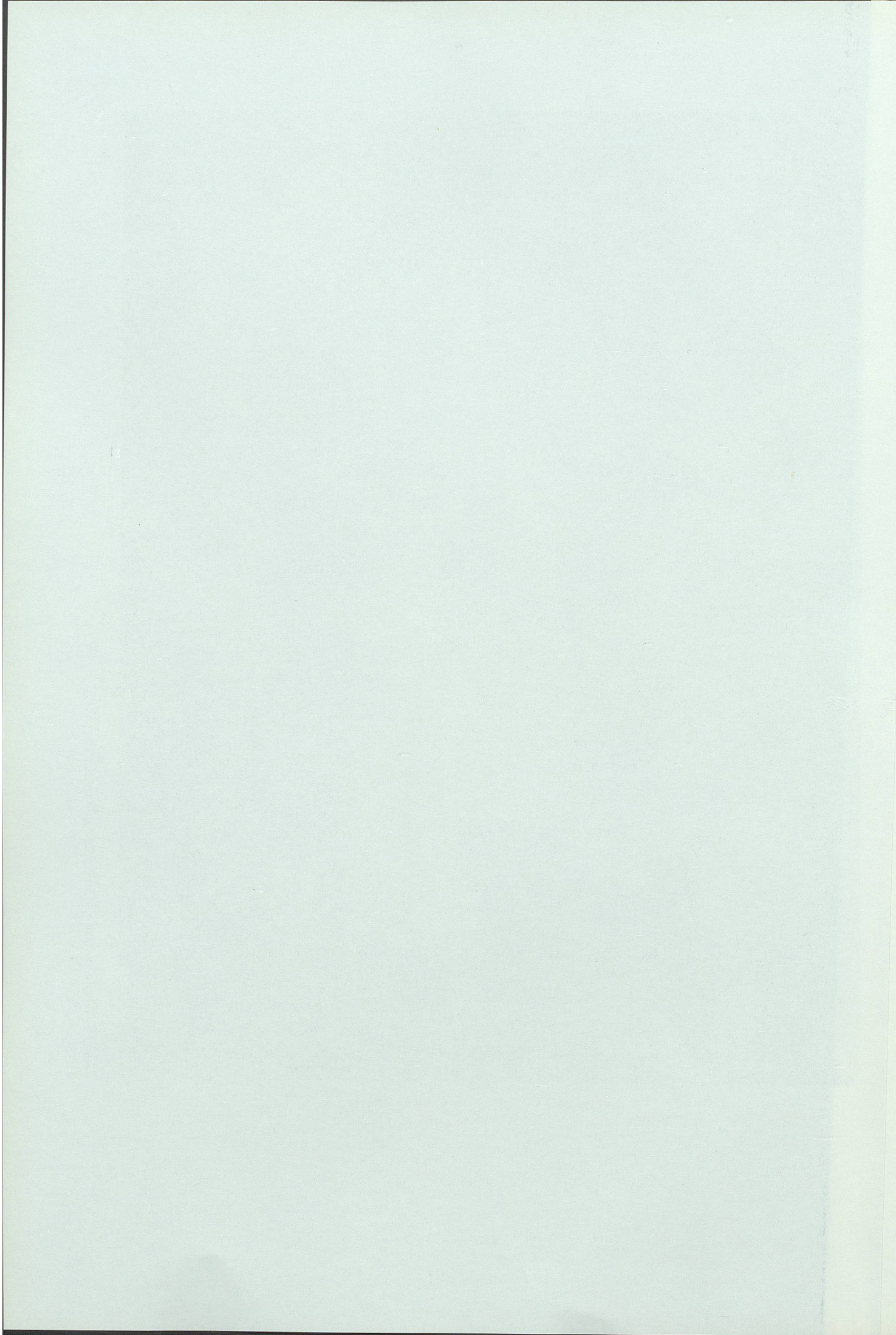




Abb. 19 Scalära-Tobel Katalog Nr. 44







Abb. 20 Schwattenfall (1840) Katalog Nr. 132



Abb. 21 Wasserfall Katalog Nr. 24



Abb. 22 Bei Oberterzen Katalog Nr. 28



Abb. 23 Felsberg, eingekeilte Steine mit Maler Katalog Nr. 61

Abb. 23 bei Oestrich Katalog Nr. 28



Abb. 24 Felsberg von der Halde unter den Klüften aus gesehen Katalog Nr. 112



Abb. 25 Felsberg mit Calanda Katalog Nr. 84



Abb. 26 Felsberg, zertrümmerter Stall Katalog Nr. 71



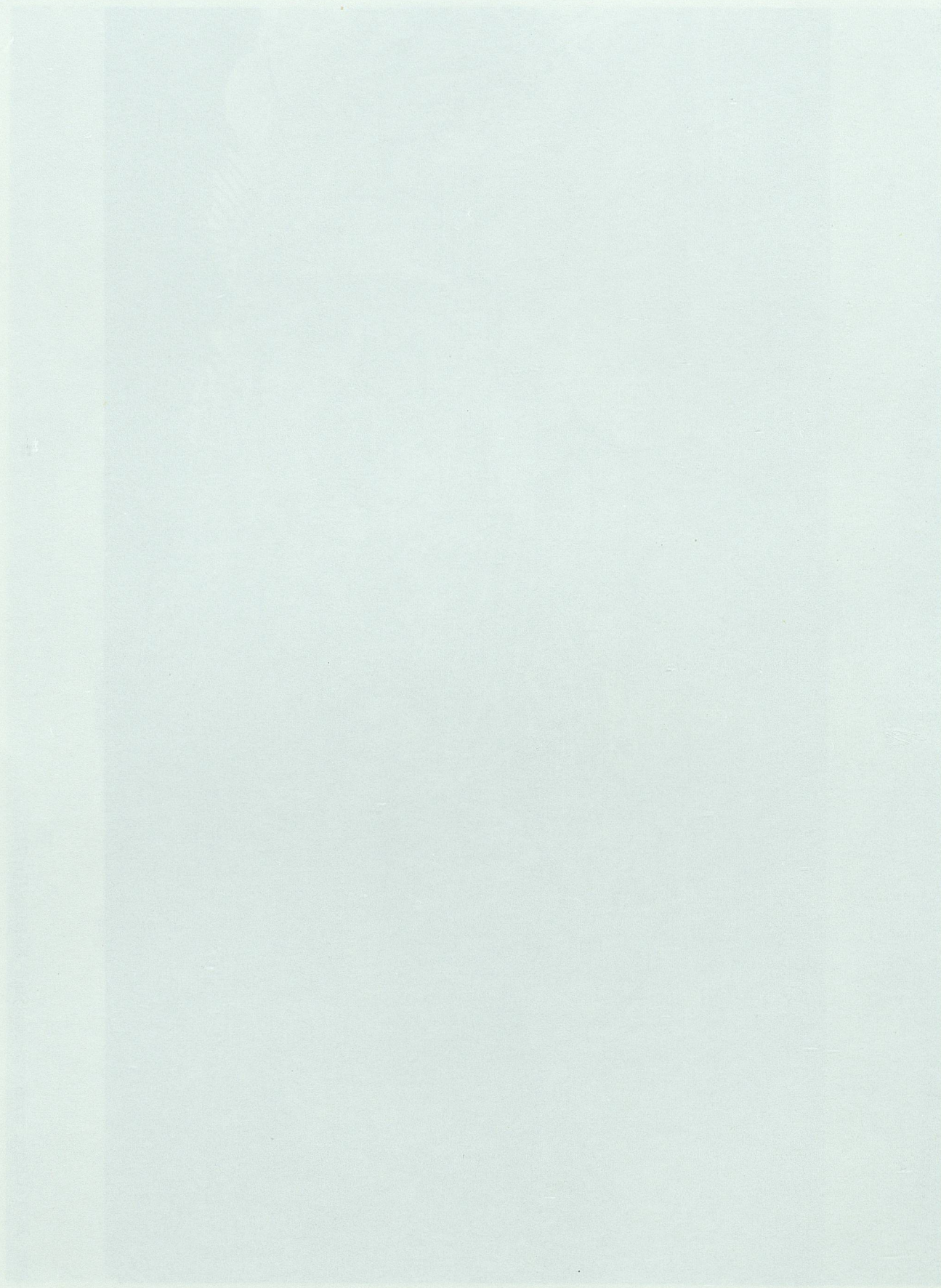




Abb. 27 Felsberg, Felstrümmer Katalog Nr. 62





Abb. 28 Felsberg, Ansicht der Klüfte Katalog Nr. 110



Abb. 29 Ruine Ferportta Katalog Nr. 46



Abb. 30 An der Steinach bei St.Gallen 1848 Katalog Nr. 115



## NAMENVERZEICHNIS

(ohne Abbildungen)

- Aeppli, Arnold Otto 18, 21, 33  
Anderes, Bernhard 34
- Bachmann, Julius 18  
Bärlocher, Emil 18  
Berlepsch, Hermann Alexander 31, 34, 42  
Bernet, Johann Jakob 16, 17  
Bielmann, Jürg 34  
Binder, Giannino 9  
Bion, Gottlieb 16–18  
Brunner (Herr) 19  
Brunschweiler, Hans Jakob 17  
Bucher, Silvio 34  
Burckhardt, Jacob 28
- Caviezel (Herr) 28  
Christ, Max 27  
Cornelius, Peter 13, 30
- Danuser, Christian 24  
Danuser, Paul 23  
Deike, Karl Julius 33  
Delisle (Ingenieur) 21  
Dillis, Johann Cantius 13, 14  
Dillis, Johann Georg 12–14  
Diogg, Felix Maria 17  
Dürler, Anna Maria 8, 9, 44  
Dürler, Anton 17
- Ehrenzeller, Daniel 17, 18  
Ehrenzeller, Ernst 18  
Ehrenzeller, Peter 20  
Engelbrecht, Martin 34
- Fässler (von Appenzell) 18  
Federer, Josef Anton Sebastian 27  
Fels, M. Bernhard 20  
Fels, Theodor 18  
Filippa, Guy 34  
Fischer, Rainald 34  
Fischer, Stephan 26  
Füssli, Heinrich 11
- Gahey, J. Mc. 44  
Gajus 18  
Germann, Martin 11  
Geser, Franz Josef 17  
Girtanner, Christian Hieronymus 21  
Glinz, Andreas 35, 44, 45  
Gössi, Anton 9  
Goethe, Johann Wolfgang 12
- Gonzenbach, Carl Arnold 17, 35  
Gonzenbach, Emil 18  
Gosse, Henri Albert 31  
Gross (Herr) 18  
Gsell, Jakob Laurenz 16–18
- Hafner, Albert 33  
Hanhart, Rudolf 7, 35  
Hartmann, Georg Leonhard 7, 20  
Hartmann, Johann Daniel Wilhelm 7–9, 12, 16–18, 20, 22, 28–30, 32–34, 37, 45  
Hausknecht (Tante) 9  
Heilmann, Christoph 30  
Heim, Jakob 18  
Henne, Josef Anton 28  
Hess, Ludwig 16  
Hildbrand, Leonhard 17, 18  
Hitz, Konrad 15, 44  
Högger, Andreas Renatus 7–36, 38–45  
Högger, Conrad 8  
Högger, Franz Bartholome 9  
Högger, Hans Max 11  
Högger, Johann oder Jakob Christoph 8, 9, 44  
Högger, Kaspar 8  
Högger, Michael Christoph 8–10, 17, 44  
Högger, Sebastian 8  
Huber, David Christoph 9  
Huber, Ferdinand Fürchtegott 33  
Huber (& Cie.) 44  
Hungerbühler, Hugo 11
- Isenring, Johann Baptist 17, 35
- Kaiser, Josef Anton 21  
Kaulbach, Wilhelm 30  
Kaut 13  
Keisch, Claude 26  
Keller, Heinrich 11  
Kelli, Caspar 18  
Kradolfer, Johann Conrad 32, 33  
Kürsteiner 18  
Kunkler, Arnold 18  
Kunkler, August 18  
Kunkler (Architekt) 21
- Lämmli, Bartholomäus 35  
Laquai, Johann Georg 18  
Lemercier, Rémond-Jules 29  
Lendi, Walter 34  
Ludwig von Bayern 13, 30  
Ludwig, Johann Melchior 24



- Lüthy, Johannes 16, 17  
Luginbühl, Emil 7
- Mannhart, Otto 21  
Margadant, Silvio 28  
Mattenheimer, Theodor 14  
Maurer-von Constant 29  
Mayer, Johann Jakob 21  
Merz, Kaspar Heinrich 15, 35, 44  
Meyer, Daniel 29–31, 34  
Meyer, Johann Jakob 11, 16, 37, 38  
Morier, David Richard 26
- Oken, Lorenz 30
- Pestalozzi, Friedrich Otto 11  
Peytrignet, Emil 18, 21  
  auch Peytrinet, Peytryect, Peytriguet, Petrygnet  
Pfister, Johann 19, 21  
König von Preussen 26
- Quaglio, Domenico 13, 14
- Raffael (Raffaello Santi) 14  
Rascher (Herr) 18  
Raschle (Herr) 18  
Rebsam (Maler) 15, 44  
Rietmann, Anton 18  
Rietmann, Johann Jacob 15, 17, 35, 44  
Rittmeyer, Emil 35, 39  
Romanus, Giulio 13, 14  
Romein, Jan 7  
Rothenhäusler, Erwin 21  
Roulin, André 32  
Rüsch, Hans 10  
Rupp, Edi 34
- Salis-Seewis, Johann Gaudenz 25, 27  
Salis-Soglio, Johann 27  
Salis, Marguerite 25  
Senn, Niklaus 17  
Fürst von Sigmaringen 26  
Sonderegger, Erwin 11  
Spiller, Johann Jakob 17, 22  
Spiller, Theodor 22
- Schaltegger, Karl 23  
Scheitlin, Daniel 10  
Scheitlin, Peter 21, 33  
Scheitlin, Tobias 33
- Scheitlin (Onkel) 9  
Scherer, Hektor 18  
Scherer, Louis 18, 33, 44  
Schiess, Johannes 17  
Schiess, Traugott 7  
Schinz, Heinrich 29  
Schmid, Jürg 11  
Schmidt, C. F. 32  
Schneider, Angela 26  
Schneller, Johann Jakob 42  
Schneller, Peter 23–26  
Schobinger 18  
Schöll, Karl August 15, 35, 37, 44, 45  
Schönenberger, Xaver 9  
Schreiner (Lithograph) 13  
Schwanthaler, Ludwig 30
- Täschler, Johann Baptist 17  
Tanner, Johann Jakob 16, 17, 21(?), 38(?), 45(?)  
Tanner, Leonhard 21(?), 38(?), 45(?)  
Tavel (Herr) 19  
Thomann, Christoph 18  
Thompson (Herr) 20  
Thurnheer, Helen 7  
Tobler, Johann Georg 18  
Tobler, Johann Heinrich 10, 37  
Trautmann, F. 29  
Tribonianus 18  
Turner, William 36
- Ulpianus, Domitius 18
- Valer, Peter 24  
Völker, Karl 19, 20, 29, 37  
Vuatisch, St[ephan] 18
- Wegelin, Daniel Friedrich 13  
Wegmann, Eberhard Ludwig 27, 28  
Weidenmann, Hans Kaspar 16, 17  
Weiss, Johannes 17  
Weling (Herr von) 14  
Wetter, Othmar 16, 21  
Wetzel, Johann Jakob 11, 16  
Wild, Bernhard 8  
Wunder 13  
Wylich und Lottum, Hermann Friedrich Graf von 26, 27
- Ziegler, Jakob Melchior 27  
Zollikofer, Jakob 9  
Züblin, Jakob 18

## ORTSVERZEICHNIS

(ohne Abbildungen)

- Adlerkopf 24, 40–42  
Adlishausen 9  
Ahornkluft 25, 40  
Alpstein 38  
Altenklingen 39  
Altmann 38  
Alt-Ramschwag 16  
Appenzell 15, 18, 34, 35  
Aschauer Kopf 14  
Augsburg 18, 34
- Bad Pfäfers, siehe Pfäfers  
Bad Ragaz 20, 21, 25–28, 34, 37, 39, 43  
Balgach 20  
Basel 28, 34, 37  
Bayern 14, 17, 37, 38  
Berchtesgaden 14–16, 19  
Bergell 26  
Berlin 26  
Bern 13, 14, 17, 28, 37  
Bodensee 38  
Bohl 29  
Bothmar 25  
Bülach 19  
Bünden, Bündner Land, siehe Graubünden
- Calanda 23–25, 40–42, 45  
Calandaschau 39, 43  
Calfeisental 20, 37, 39, 43, 45  
Casaccia 28  
Chiemsee 14  
Chur 8, 23–28, 37, 39, 40  
Churfürsten 22
- Davos 40  
Derby 19  
Derbyshire 22, 34, 38  
Der Lose Kopf 42  
Deutschland 11, 31  
Dreibündenstein 41
- Ebenalp 38  
Ems 25, 28, 40–42  
England 7, 19–22, 29, 33–38, 45  
Europa 31  
Everton 19, 44
- Felsberg 21–29, 32, 37, 40–43, 45  
Ferporta 36, 39, 45  
Fingalshöhle 19, 21, 22, 35, 38, 45  
Flawil 16
- Flums 21  
Freudenberg 43  
Fyne-See 21
- Geiss-Brücke 44  
Gelbe Wand 41  
Gemsplatte 42  
Genf 31  
Glarus 31  
Graubünden 16, 23–26, 28, 36, 38, 39, 42, 45
- Haase 42  
Hammerbach-Wasserfall 14  
Hasenkopf 24, 40  
Heerbrugg 20  
Herisau 8, 10, 16, 17  
Hochwangkette 25, 40  
Hofalp 14  
Hohenaschau 14, 15  
Hohe Wand 42
- Inn 14  
Innerschweiz 17  
Ischia 12  
Italien 12–14
- Kräzernbrücke 45  
Krummenau 22  
Kufstein 14  
Küpfenhorn 40
- Lausanne 18  
Leipzig 32  
Leistkamm 39  
Leonhardskopf 23–25, 40–42  
Liverpool 19, 21, 37, 44, 45  
Loch Fyne 19  
London 34  
Ludwig (Ludwigskopf, Ludwigsvogel) 40, 42  
Lux 23  
Luzern 9, 17
- Maienlöcher 23, 25, 40, 42  
Malans 25–27  
Marwies 38  
Matlock 19, 38  
Matterhorn 38  
Medringerhorn 40  
Meilen 11  
Mels 21, 22, 45  
Mols 22

München 12–15, 17, 22, 29, 30, 34, 35, 37  
Murgtal 22

Neapel 9  
Nesslau 21

Oberland, siehe St.Galler Oberland  
Oberterzen 22, 39, 45  
Olten 11

Paris 29  
Petersburg 11  
Pfäfers 16, 20–22, 37, 39, 43–45  
Pic Cavern (?) 22  
Pizol 44  
Prätigau 27, 39  
Preussen 26

Quarten 22

Ragaz, siehe Bad Ragaz  
Ramschwag 16  
Rapperswil 17, 23, 24, 34  
Reichenau 40, 42  
(Retsfelden) 14  
Rhätikon (Rätikon) 27  
Rhein 41  
Rheinebene, Rheintal 20, 31, 37, 42  
Rheinmündung 38  
Richteralp 14  
Rickenbach 33  
Riesenkopf 14  
Rom 13  
Rosenberg 19  
Rosstobel 25

Säntis 15  
Salzburg 14  
St.Gallen 7–13, 16–23, 25, 27–39, 43–45  
St.Galler Oberland 20, 22, 26, 29, 36, 37  
St.Leonhard 8  
St.Martin 39, 43, 45  
St.Moritz 16  
Sardonagletscher 21, 38, 44, 45  
Sarganserland 21, 22  
Sattel 40, 42  
Sax 31  
Scaläratobel 25, 26, 39, 45  
Sennenstein 25, 40, 42  
Sichelkamm 22  
Soglio 26, 27, 40  
Speicher 10, 37

Schaffhausen 19  
Schorndorf 28  
Schottland 19–21, 35, 37, 38  
Schwanau 16  
Schwattenfall 39, 44, 45  
Schweiz 11, 19, 20, 27, 28  
Schweizertor 27

Staffa 19, 22, 38  
Steinach 36, 43, 45  
Steinmaur 44  
Strelapass 40

Tamina, Taminafall 21, 26, 38, 43, 44  
Taminaschlucht 20, 37, 39, 43, 45  
Tarasp 38  
Tellina 22  
Thurgau 9, 39  
Thusis 25–27, 40  
Tirol 14, 21, 22, 37, 38  
Toggenburg 21, 22  
Trogen 10  
Türmli (Thürmle) 24–27, 40, 42  
Tscherlach 21, 22, 39  
Tschuggenhorn 40

Untersberg 14, 17  
Unterstein 14  
Unterterzen 22  
Uri-Rotstock 17, 38

Valens 34, 43  
Vasön 39  
Vilters 22  
Vogel (Vogelkopf) 24, 41, 42

Waadtland 19  
Walensee 39  
Walenstadt 21, 22, 39  
Walgrausen (Vollgrausen) 44  
Wartenstein 43  
Watzmann 16, 35, 37, 38, 45  
Weisshorn 40  
Wien 11  
Wildbarren 14  
Wildseelücke 44  
Wilhelmsruhe 43  
Winkel 41  
Winterthur 16, 27, 33  
Württemberg 28

Zürich 8, 9, 11, 16, 22, 28, 30, 34, 37, 38  
Zürichberg 39